

# Großes Solares Minimum: Die Zukunft sieht kalt aus

geschrieben von Chris Frey | 2. Januar 2023

[Cap Allon](#)

In den letzten Jahren war die Sonne in ihrem schwächsten Zustand seit mehr als einem Jahrhundert. Dies geht aus der Sonnenfleckenzahl (siehe unten) hervor, einem hervorragenden Barometer für die Sonnenaktivität.

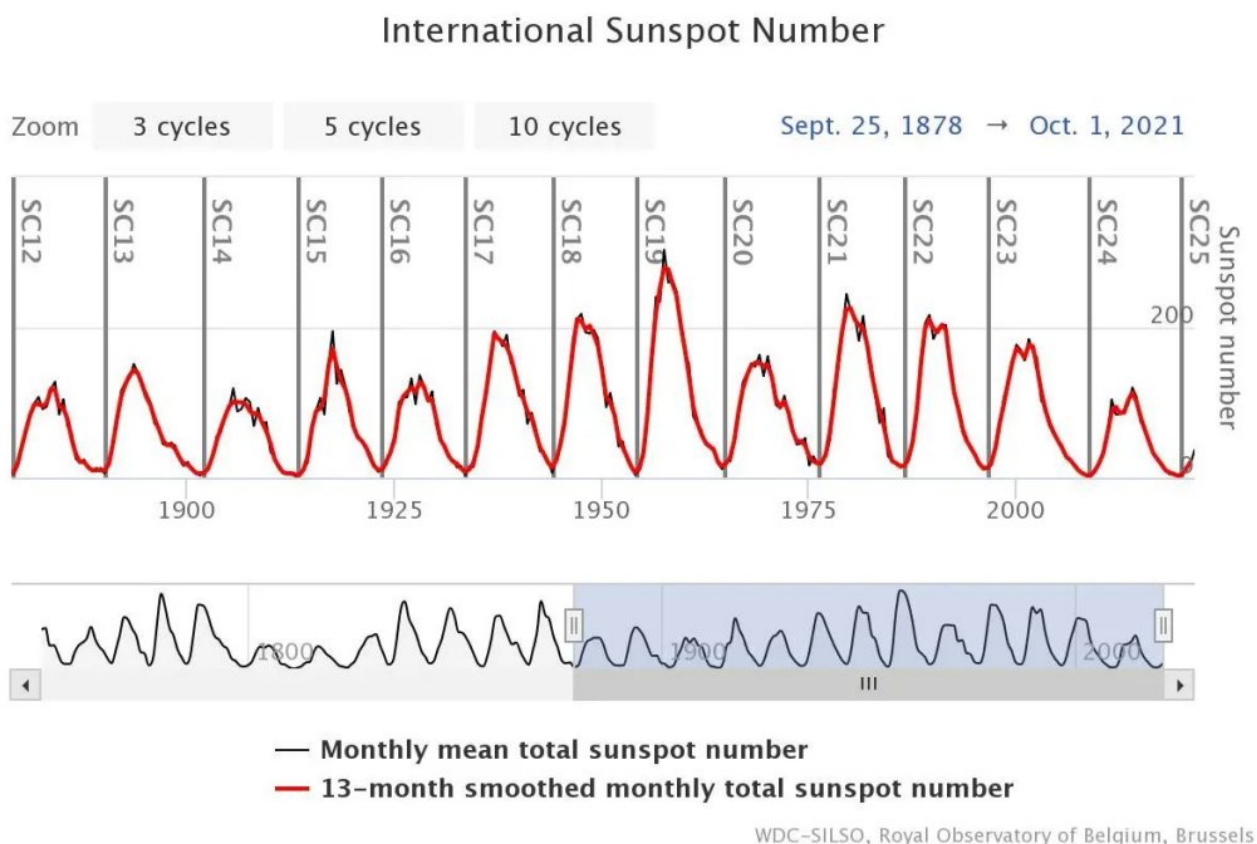


Abbildung 1: Sonnenfleckenzahl vom Sonnenzyklus 12 bis zum Beginn des Sonnenzyklus 25.

Die Leistung der Sonne schwankt in einem etwa 11-jährigen Zyklus. Wie oben dargestellt, endete der jüngste Sonnenzyklus (24) in etwa auf dem Niveau des „Hundertjährigen Minimums“ (≈1880-1914), der vorangegangenen mehrzyklischen Periode mit geringer Sonnenleistung, auch bekannt als „Großes Sonnenminimum“ (GSM).

Große Sonnenminima können auch in ihrer Tiefe und Länge variieren, und diese Faktoren sind für alle Erdbewohner ausschlaggebend für das Ausmaß der damit einhergehenden „globalen Abkühlung“.

Das Centennial Minimum war ein relativ bescheidenes GSM.

Im Gegensatz dazu war das Maunder-Minimum (1645-1715) eines der stärksten aufgezeichneten. Das von der NASA dokumentierte MM versetzte Europa und Nordamerika in eine „Tiefkühlphase“:

*„Von 1650 bis 1710 sanken die Temperaturen in weiten Teilen der nördlichen Hemisphäre, als die Sonne in eine Ruhephase eintrat, die heute als Maunder-Minimum bezeichnet wird. Während dieser Zeit erschienen nur sehr wenige Sonnenflecken auf der Sonnenoberfläche, und die Gesamthelligkeit der Sonne nahm leicht ab. Europa und Nordamerika befanden sich bereits mitten in einer überdurchschnittlich kalten Periode, der so genannten Kleinen Eiszeit, und froren ein: Alpengletscher dehnten sich über das Ackerland in den Tälern aus, das Meereis kroch von der Arktis nach Süden und die berühmten Grachten in den Niederlanden froren regelmäßig zu – ein Ereignis, das heute selten ist.“*

Die oben genannten Fakten sind in wissenschaftlichen Debatten nicht mehr erlaubt, und wer sie anspricht, wird sofort als Verschwörungstheoretiker abgetan. Die Geschichte wird diese Zensur jedoch sehr schlecht bewerten und sie als ein Beispiel für die Macht der Propaganda ansehen.

Entdeckungen, so scheint es, sind auf dem Gebiet der Klimawissenschaft nicht mehr erwünscht, wir wissen offenbar alles, was es zu wissen gibt. Aber in Wirklichkeit ist diese Unterdrückung eine Notwendigkeit, wenn der AGW-Zug weiter rollen soll. Es steht fest, dass die Rückkehr einer zyklisch abnehmenden Sonne die Behauptungen der Alarmisten über einen nie endenden Temperaturanstieg sofort in den sprichwörtlichen Wind schlagen würde.

Um die Sache noch komplizierter zu machen: Während die Gesamttemperatur der Erde während längerer Phasen geringer Sonnenaktivität tendenziell sinkt, sind nicht alle Regionen von der Abkühlung betroffen. Wie in der Maunder-Minimum-Rekonstruktionskarte“ der NASA (siehe unten) dargestellt, erwärmen sich Gebiete wie die Arktis, Alaska und der Nordatlantik während der Perioden einer ansonsten globalen“ Abkühlung sogar.

Dies scheint mit dem übereinzustimmen, was wir heute beobachten, und könnte, anders als die unbegründete „Polare Verstärkungstheorie“, erklären, warum sich die Arktis erwärmt, während die Antarktis abkühlt.

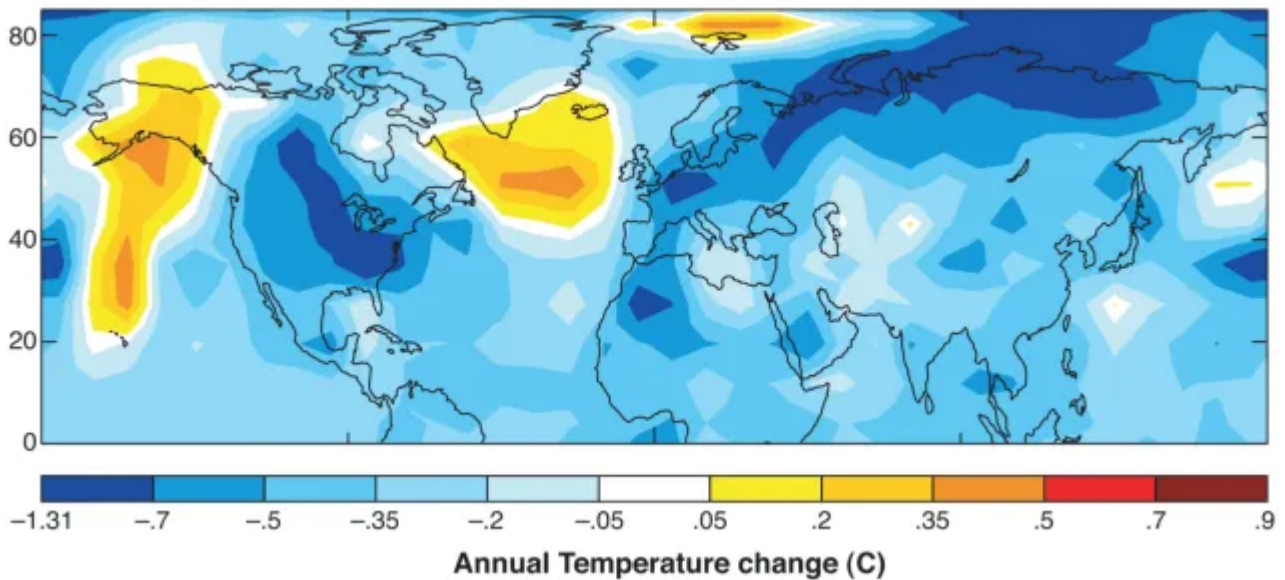


Abbildung 2: Temperaturveränderung zwischen 1780 (einem Jahr mit normaler Sonnenaktivität) und 1680 (einem Jahr während des Maunder-Minimums) – [NASA](#).

Die Sonne durchläuft auch große solare MAXIMALE – Perioden mit ungewöhnlich hoher Sonnenaktivität.

Das jüngste Maximum, das „Moderne Maximum“, erstreckte sich über die Jahre 1914 – das Ende des Hundertjährigen Minimums – bis 2007.

Die globalen Temperaturen stiegen während dieses Zeitraums an (auch bekannt als „katastrophale globale Erwärmung“) und haben erst kürzlich, nach einer mehrjährigen Verzögerung – die mit der Trägheit der Ozeane zusammenhängt – begonnen, wieder zu sinken ( $-0,54\text{ °C}$  seit 2016 (Stand: November 2022), laut UAH, Tendenz fallend).

Um auf frühere große Sonnenminima zurückzukommen: Das Dalton-Minimum war ein weiteres wichtiges Minimum.

Es dauerte von 1790 bis 1820 – und ist in der unten stehenden Sonnenfleckenkarte deutlich zu erkennen:

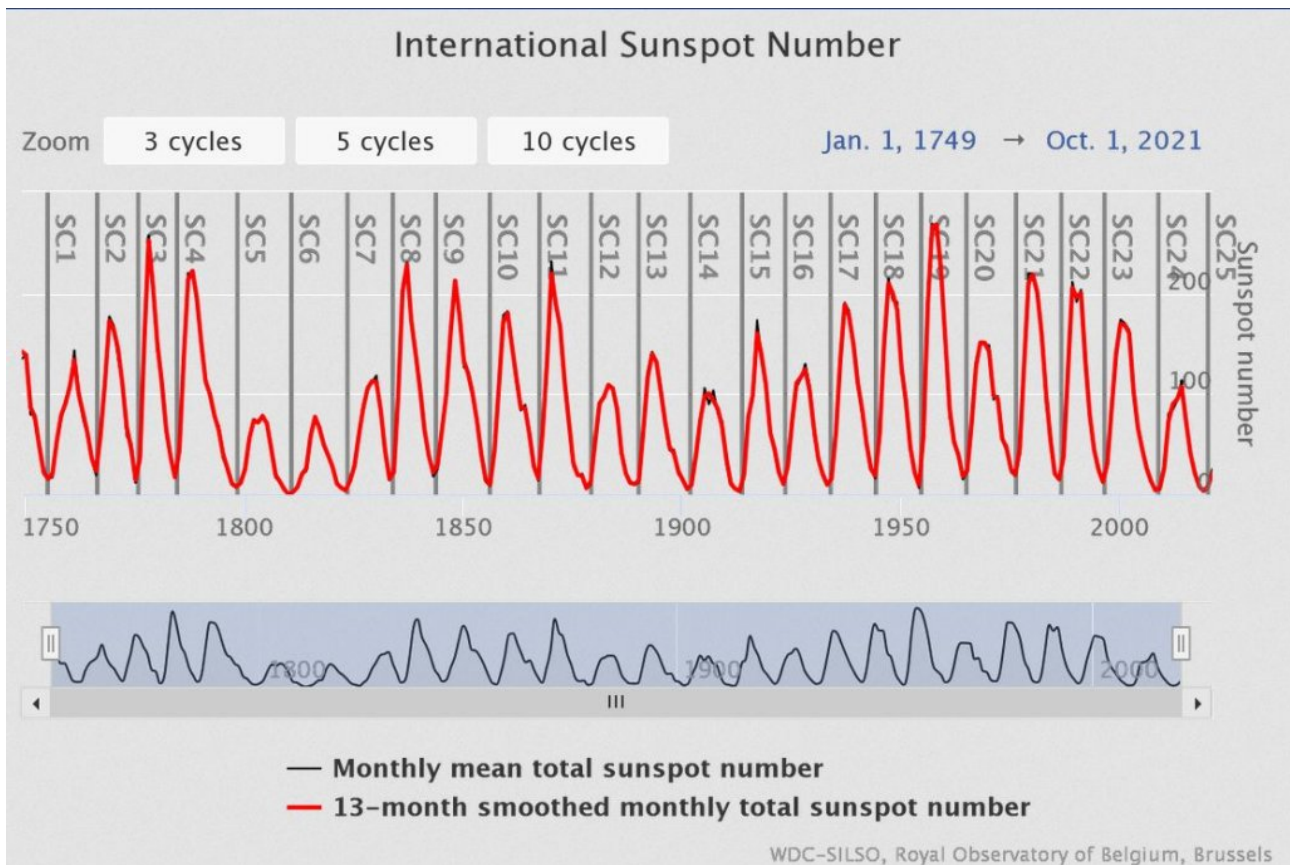


Abbildung 3: Sonnenfleckenanzahl – vom Sonnenzyklus 12 bis zum Beginn des Sonnenzyklus 25.

Wie das kältere Maunder-Minimum vor ihr führte das Dalton-Minimum zu einer Periode unterdurchschnittlicher globaler Temperaturen.

Aus historischen Unterlagen geht hervor, dass beispielsweise die Oberlach-Station in Deutschland innerhalb von nur 20 Jahren einen Temperaturrückgang von 2 °C erlebte, der die Nahrungsmittelproduktion des Landes zerstörte. Daher sind die modernen Vorstellungen, dass ein GSM die Temperaturen nur um 0,01-0,02 °C senken würde, ein weiterer „Erklärungsfehler“. Das Eingeständnis des Mainstreams, dass GSMs zu einer Abkühlung führen, könnte jedoch als positiv angesehen werden, da wir jetzt nicht mehr darüber streiten, ob das Phänomen existiert oder nicht, sondern nur noch über seine Auswirkungen diskutieren.

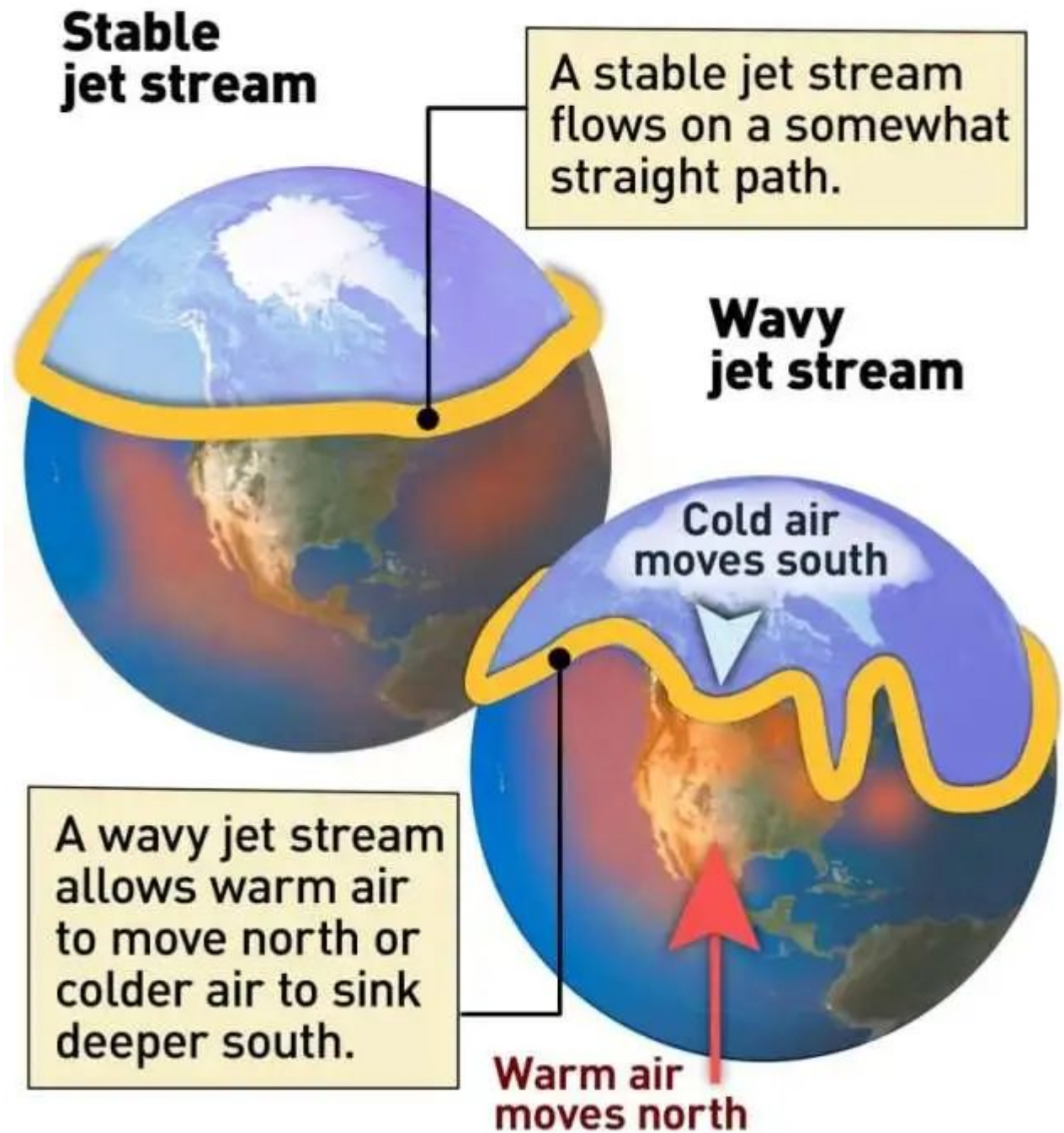
## Die Wirkungskette

Eine geringe Sonnenaktivität wirkt sich auf verschiedene Weise auf das Wetter/Klima der Erde aus.

Das am unmittelbarsten Spürbare ist die Verringerung der Energie, die in die Strahlströme eintritt, wodurch sich die übliche starke und geradlinige ZONALE Strömung in eine schwache und wellenförmige MERIDIONALE Strömung verwandelt – und je nachdem, auf welcher Seite des Strahlstroms man sich befindet, bedeutet dies, dass man entweder eine

Periode anomal kalten oder warmen Wetters und/oder eine Periode ungewöhnlich trockener oder feuchter Bedingungen vor sich hat:

# The Changing Jet Stream



CBC NEWS

SOURCES: NOAA; Scientific American

Abbildung 4

Dieses Phänomen wird von Sonnenforschern seit langem vorhergesagt und wird sich mit der weiteren Vertiefung des Großen Sonnenminimums voraussichtlich noch verstärken. Wir alle beobachten dies nun in Echtzeit, ob wir es nun wissen oder nicht.

Neben den Auswirkungen der geringen Sonnenaktivität auf die Jetstreams gibt es noch weitere Wirkweisen der „globalen Abkühlung“: die große Konjunktion, die wolkenbildende kosmische Strahlung und auch den Beaufortwirbel – und seine immensen Auswirkungen auf den Golfstrom und damit das Klima insgesamt.

Aber angesichts dieser Realitäten frage ich mich immer noch, was es braucht, damit der IPCC und seine MSM-Schoßhündchen zugeben, dass das, was sie in den letzten 30+ Jahren propagiert haben, auf einer verdrehten Ideologie und nicht auf Wissenschaft basiert. Die Logik wurde nun so verdreht, dass die arktischen Ausbrüche (umbenannt in Polarwirbel) eine direkte Folge der globalen Erwärmung sind, d. h. Erwärmung = Abkühlung, was ein perfektes Beispiel für das ist, was Orwell „doublethink“ nannte: die gleichzeitige Akzeptanz konträrer Meinungen oder Überzeugungen, insbesondere als Ergebnis politischer Indoktrination.

Ich befürchte, dass die drakonische Zukunft, die Orwell beschrieben hat, schnell Wirklichkeit wird; ich fürchte, das Klima wird in den kommenden Jahren die geringste Sorge der Menschen sein, da wir die Zivilisation ganz allein zu zerstören scheinen: digitale IDs, CBDCs, Kohlenstoffsteuern, Energieknappheit, Rationskarten...

„Globale Erwärmung“ oder „Klimawandel“ ist der Vorwand für diese Armut verursachenden, Freiheiten beschränkenden Maßnahmen, aber die so genannte „Klimakrise“ ist kein menschengemachtes Phänomen, das wegbesteuert werden kann, sondern lässt sich vollständig durch ein natürliches und zyklisches „Einknicken“ der Jetstreams (zonale Strömung zu meridionaler Strömung) erklären, das durch eine historisch niedrige Sonnenaktivität verursacht wird.

Link: <https://electroverse.co/grand-solar-minimum-the-future-looks-cold/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE